

Bezugpreis: 22. bis 28. Februar 1924
55 Grundpennige.
Anzeigen: lokale 25, auswärtige 40 Opla.
Kleinanzeigen: 25, 120 Opla.
Lokale Familien-Anzeigen 20 Opla.
Lokale Stellenangebote 15 Opla, die Stelle.
Alle Briefe sind freibleibend.

General-Anzeiger

für Bonn und Umgegend.

Druck und Verlag: Hermann Reuffer
Verantwortlich:
Hauptredakteur: Peter Reuffer.
Anzeigen Peter Lederlin.
Alle in Bonn.
Nr. 66, 706, 507. Postfach Köln 18672

Nr. 11849.

Bonn, Samstag, 23. Februar 1924.

34. Jahrgang

Zurückweisung der deutschen Pfalznote.

Eine Rede Stresemanns im Reichstag.

Berlin, 22. Febr. Am heutigen dritten Tag der Aussprache im deutschen Reichstag über die Pfalz ergreift zu Beginn der Sitzung der Reichsminister des Auswärtigen, Dr. Stresemann, das Wort, um unter großer Bewegung des Hauses die Mitteilung zu machen, daß die französische Regierung eine ihr vorgelegte übergebene Note mit Beweismaterial über die Bedrückung der Pfalz dem deutschen Botschafter in Paris zurückgeschickt habe.

Der Minister führte u. a. aus: Zunächst möchte ich Ihnen eine Darstellung geben über die Verhandlungen, die wir über die Pfalz mit Paris geführt haben. Wir haben im November vorigen Jahres eine ausführliche Note über das Verhalten der französischen Besatzung gegenüber der einheimischen Bevölkerung abgegeben. Frankreich hat diese im Dezember beantwortet. Diese französische Note machte den Versuch, einen kleinen Bruchteil der deutschen Beschwerden zu widerlegen. Ein Eingehen auf den Gesamtinhalt unserer Note lehnte sie prinzipiell ab mit dem Bemerkten, daß die französische Regierung den Vertretern der verbündeten Mächte in Koblenz nicht zugehört habe, wenn sie die Beschwerden Punkt für Punkt beantwortet hätte. Es ist mir aber nicht bekannt, daß die verbündeten Mächte in Koblenz den Wunsch ausgesprochen hätten, daß die französische Regierung sich einer derartigen Prüfung unserer Beschwerden nicht unterziehen sollte. Am Schluß der Note war zum Ausdruck gebracht, die deutsche Regierung habe in offenbar schlechtem Glauben Anfragen gegen die französische Republik erhoben und sich dadurch für alle Beschwerden, die sie in Zukunft vorbringen werde, verächtlich gemacht. Dadurch wird also von vornherein, ohne daß man unsere Behauptungen materiell prüft, eine Prüfung abgelehnt.

Man wirft uns vor, daß wir in offenbar schlechtem Glauben gehandelt hätten, und daraus wird die Folgerung gezogen, daß wir uns verächtlich gemacht hätten für alle Beschwerden in der Zukunft. Ich habe darauf hingewiesen, daß die französische Regierung versucht hätte, nur einen kleinen Bruchteil der vorgebrachten Beschwerden zu widerlegen. Wir haben diese einzelnen Tatsachen sofort zum Gegenstand neuer amtlicher Ermittlungen gemacht. Ehe wir aber das Ergebnis dieser neuen Ermittlungen der französischen Regierung übermitteln konnten, waren wir gezwungen, eine weitere Beschwerde an die französische Regierung zu richten, die die besonderen Verhältnisse der Pfalz noch einmal darstellte. Das war die Note vom 2. Februar, die speziell politischer Natur war, indem sie, ohne auf Einzelheiten einzugehen, das Gesamtverhalten Frankreichs gegenüber den Separatisten zum Gegenstand hatte. Die französische Regierung glaubte uns damit abfertigen zu können, daß sie sagte, es seien nicht erwiesene Verleumdungen, das Pariser Kabinett liege sich in keine Erörterung über innerdeutsche Fragen ein. Das alles hat uns erneut veranlaßt, das gesamte, schon vorher zusammengebrachte Material und auch einige neue Tatsachen der französischen Regierung zur Verfügung zu stellen. Das Material, das überreich vorhanden war, wurde in einer erschöpfenden Darstellung am 20. Februar durch den Botschafter in Paris überreicht. Nun teilt mir heute der deutsche Botschafter in Paris mit, daß ihm diese Note zur Rückgabe übergeben sei. Frankreich lehne es ab, diese Note entgegenzunehmen. Es lehne es ab, sich in Streitigkeiten zwischen Deutschen einzumischen, und sage, daß die französische Regierung an diesen Streitigkeiten nicht beteiligt sei.

Stresemann begründet weiter den deutschen Standpunkt im einzelnen. Von den Ausschreitungen bei Vertreibung der Separatisten sagt er: Wenn heute Protest erhoben wird dagegen, daß es zu Brutataten gekommen sei, wenn man spricht von dem Grauen über die Dinge, die sich abgespielt haben, dann ist es mir ebenso wie mit dem Grauen über Vorgänge in der deutschen Geschichte, von denen Hermann Löns in seinem Bismarck sagt: Wenn man die Geduld eines Volkes bis auf Null herabsenken kann, so ist es dann zu Taten bereit, die sie verurteilen, so sind diese doch bei der Verteidigung der göttlichen Rechte eines Volkes durchaus verständlich.

Stresemann schließt seine Ausführungen mit: Die Stellung der französischen Regierung und des französischen Ministerpräsidenten ist auch aus einem anderen Grunde bedauerlich, ja ich glaube, daß sie nicht einmal überall in Frankreich verstanden wird. Wir stehen gegenwärtig in einer Situation, in der die Welt nach einer Lösung der großen Wirtschafts- und Finanzfragen sucht, einer Lösung, die bisher eine Sisyphusarbeit war, und bei der man leicht das Empfinden hatte, daß man ihr doch einigermaßen näherzukommen scheint. Jedermann in Deutschland wünscht und erhebt eine Verständigung in dieser Frage. Eine solche Verständigung läßt sich aber nicht nur finden unter dem materiellen Gesichtspunkt. Wenn es sich darum handelt, die deutsch-französische Frage zu lösen, so wird es sich nicht darum handeln um das Verhältnis von Gold und Erz, nicht nur um das Verhältnis von Gold und Erz, sondern jede Verständigung muß ausgehen von dem Verhältnis der Völker zueinander. Wenn man dem deutschen Volk zu mutet und wir auch als Regierung ihm zumuten müssen, wie jede andere Regierung es tun müßte, die schweren Lasten zu übernehmen — denn auch jede Verständigung wird begleitet sein von schweren Lasten —, dann kann diese Forderung nur gestellt werden an ein Volk, das das eine weiß: daß es mit dieser Last die vertragsmäßige Freiheit sich erwirbt, auf die es ein Recht hat. Das gilt für die Pfalz, für das Rheinland, für das besetzte Gebiet, überhaupt für das ganze Volk. Jetzt haben wir die Empfindung, als ob man uns gegenüber glaubt, diplomatisch in einer Weise verfahren zu können, wie man es nicht leicht einem anderen Staat gegenüber wagt. Ein Mitglied dieses Hauses hat gestern im Zusammenhang mit der Frage der Pfalz davon gesprochen, daß dieser Kampf mehr wäre als das, als was er erscheint, mehr wäre, als ein Kampf um irgendeinen Auschnitt eines Vertrages, daß er schließlich ein Kampf um Menschenrechte wäre. Dieser Kampf um Menschenrechte wird bleiben, auch wenn man die deutsche Note zurückweist, und was sich ergibt aus der Verweigerung der Menschenrechte, wird schließlich nicht fallen auf diejenigen, die man dadurch zur Verzweiflung treibt, sondern auf die Urheber. (Beifall)

WTB Koblenz, 22. Febr. Am 19. Februar fanden hier zwischen der internationalen Rheinlandkommission und der Badischen Anilin- und Soda-fabrik in Ludwigshafen am Rhein Verhandlungen statt, die die Verlängerung des im November 1923 getroffenen vorläufigen Abkommens über die Lieferung von Stickstoff zu Wiederherstellungszwecken zum Gegenstand hatten. Es wurde ein neues Abkommen für die nächsten drei Monate getroffen, das in seinen Grundzügen mit den früheren Vereinbarungen übereinstimmt, jedoch eine mäßige Verringerung der zu leistenden Wiederherstellungslieferungen vorsieht.

Bei den Sachverständigen.

Die deutschen Auslandsgeheimnisse.

Paris, 22. Febr. Das zweite Sachverständigenkomitee ist sich gestern einstimmig über die Höhe der deutschen Auslandsgeheimnisse schuldig geworden. Es soll sich, wie „Newport Herald“ zu wissen glaubt, um einen Betrag von 2 Milliarden Dollars handeln. Diesen Betrag hätten die Sachverständigen bereits im Verlaufe ihrer zweitägigen Unterredung in Berlin ermittelt. Die Höhe des ermittelten Betrages würde erst dem ersten Ausschuss mitgeteilt, um ihm einen Anhaltspunkt für die Berechnung des künftigen deutschen Kapitals, das zur Begründung des Goldnotendebts herangezogen werden soll, an die Hand zu geben. Das in Deutschland zurzeit bündelnde künftige Kapital wird — ohne die Reserven der Reichsbank — auf 610 Millionen Goldmark veranschlagt. Im übrigen scheinen sich die Sachverständigen im Verlaufe des gestrigen Tages hauptsächlich mit der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit Deutschlands befaßt zu haben.

„Petit Journal“ behauptet, daß die Produktionskraft des Reiches auf die Sachverständigen während ihres Berliner Aufenthaltes einen geradezu unaussprechlichen Eindruck gemacht habe. Insbesondere sollen die Sachverständigen festgestellt haben, daß Deutschland seit dem Waffenstillstand 18 000 Lokomotiven und 400 000 Eisenbahnwaggons baute. Kein Land der Welt sei imstande, eine solche Leistung auf diesem Gebiete zu vollbringen. Verschiedene Sachverständige, namentlich die englischen, wollten anfänglich diesen Angaben keinen Glauben schenken.

Das erste Sachverständigenkomitee hat sich gestern auch am Nachmittag unter dem Vorsitz des Generals Dawes mit der Frage der Goldemissionsbank beschäftigt und seine Arbeiten praktisch zu Ende geführt. Die französische und die belgische Regierung sind, wie aus allen Zwischenreden hervorgeht, mit dem wirtschaftlichen Aufbau aus dem besetzten Gebiete einverstanden, doch scheinen beide Regierungen auf eine französische Überwachung der deutschen Eisenbahnen im Ruhr- und Rheingebiet unbedingt Wert legen zu wollen. Es heißt, daß die französische Regierung damit insbesondere Garantien für die Sicherung der Besatzungstruppen in der Hand haben möchte.

„Chicago Tribune“ will von ununterrichteter Seite erfahren haben, daß Deutschland nach Ablauf des zwei- bis dreijährigen Moratoriums Jahresleistungen in der Höhe von 2 Milliarden Goldmark an die Verbündeten zu entrichten haben werde.

Die Sachverständigen wehren sich.

Paris, 22. Febr. Der Rat in Offenbar von einer Regierungsteile darauf hingewiesen worden, wie unangenehm es im Ausland, namentlich in den Vereinigten Staaten empfunden werden müßte, wenn die französische Presse kurz vor der Entscheidung der Sachverständigen den Versuch machte, deren Schlussfolgerungen gewissermaßen zu fälschen. Es sei unbedingt notwendig, daß man in den letzten Tagen, die der folgenschweren Entscheidung vorausgehen, die Sachverständigen in Ruhe arbeiten lasse. Wenn man schon im voraus die Letzte erörtere, die noch nicht reifiziert seien, wenn man für oder gegen Lösungen kämpfe, die noch nicht einmal formuliert seien, dann würden die Sachverständigen beunruhigt. Namentlich die Herren, die von Amerika kämen und einfache und praktische Gesichtspunkte hätten, könnten den Eindruck, daß man ihnen ihre Meinung diktieren wolle. Es bestünde ein höheres Interesse, daß man ihren Bericht abwarten, bevor man ihn beurteile, und daß man sie in Frieden die letzte Hand an ihr schwieriges Werk legen lasse.

Die „Produktionskraft“ der Pfänder.

WTB Paris, 22. Febr. Der Führer der Radikalen, Heriot, beschäftigt sich mit den Ziffern, die in der belgischen Kammer über das Ergebnis der Ruhrbesetzung im Jahre 1923 auf eine schriftliche Anfrage bekanntgegeben wurden. Minister Japsar erreichte einen Nettogewinn von 100 Millionen Goldmark. Die belgische Regierung habe bei ihrer Berechnung 81 Millionen Goldmark, die sie 12 Jahre lang den Vereinigten Staaten zur Regelung der Besatzungskosten zahlen müsse, übernommen. Nach den Berechnungen Japsars stelle der überschüssige Gewinn 100 Millionen Goldmark dar. Dann blieben also 19 Millionen Goldmark übrig, die sich Belgien und Frankreich teilen könnten. Diese 19 Millionen würden aber auf Grund der belgischen Priorität ganz an Belgien fallen. Die Franzosen würden also 0,0 Franken erhalten. Das sei das Ergebnis der Ruhrbesetzung.

Eine ungarische Anleihe gescheitert.

Paris, 22. Febr. Der Wiederherstellungsausschuss hat nach dem Vorschlag des Völkerbundsrats einstimmig für die Dauer von 20 Jahren einen Teil der Hypothek auf das ungarische Staatsvermögen freigegeben. Für denselben Zeitraum wurde auch die Wiederherstellungspflichtung Ungarns gemäß einem Vorschlag des Völkerbunds herabgesetzt. Die ungarische Anleihe ist durch diesen Beschluß gescheitert. Ungarn erhält in der Person eines vom Völkerbund vorgeschlagenen ehemaligen Direktors des Federal Reserve Board einen Finanzdirektor, der die gleiche Befugnis hat wie Dr. Zimmermann in Wien.

Macdonald über den Flottenbau.

WTB London, 22. Febr. Im Laufe der Aussprache über den Beschluß der Regierung, fünf Kreuzer und zwei Zerstörer zu bauen, erklärte Macdonald, daß diese Neubauten lediglich alte Schiffe ersetzen sollten und die Stärke der britischen Flotte nicht erhöhen würden. Die Regierung könne die Abrüstung nicht zu Stande bringen, indem sie zulasse, daß die Flotte durch Abnutzung verschwinde. (Beifall bei der Opposition). Die Frage des gesamten Flottenprogramms und des Standards, gegen den Großbritannien bauen sollte, werde jetzt erwogen, und bis die Prüfung vollständig sei, werde keine Entscheidung über die gesamte Flottenpolitik erfolgen. Keine fremde Nation könne wirksam gegen den Bau von Kriegsschiffen Einspruch erheben. Im übrigen beruhe der Beschluß, neue Kreuzer zu bauen, auf dem Wunsch, dem englischen Schiffsbaugewerbe Arbeit zu verschaffen. Nach Schluß der Debatte wurde ein liberaler Antrag, der die Regierung herausforderte, mit 372 gegen 73 Stimmen abgelehnt. Die Konservative stimmten mit der Regierung. Einige Mitglieder der Minorität enthielten sich der Stimmabgabe. — Die Abstimmung, bei der in der Hauptsache Konservative und Arbeiterpartei einen von den Liberalen eingebrachten Antrag zu Fall brachten, wird in der Presse viel beachtet.

Am unsere Kolonien.

TU Paris, 22. Febr. Im Zusammenhang mit den durch die Arbeiten der Sachverständigenkommission aufgetauchten Kolonialpläne sind gewisse politische Kreise Englands der Ansicht, daß eine Entsendung des Dr. Soli auf den Londoner Posten die erforderlichen Verhandlungen durch dessen Spezialkenntnisse sehr erleichtern würde.

Endgültige Annahme der Grundsteuer.

Berlin, 22. Febr. Der preussische Landtag wiederholte heute die Infolge des Einspruchs des Staatsrats notwendig gewordene Abstimmung über seine Beschlüsse zur Grundsteuer. Die verfassungsmäßig vorgeschriebene Zweidrittelmehrheit wurde um mehrere Dutzend Stimmen überschritten, obgleich die Deutschnationalen es fertigbrachten, heute gegen eine Milderung der Grundsteuer ihre Stimmen abzugeben. Mit dieser Abstimmung des Landtags sind die früheren Beschlüsse aufrecht erhalten und der Einspruch des Staatsrats beseitigt.

Keine Entlassung von Schwerkräftigen.

Berlin, 22. Febr. Der Reichstagsausschuss zur Überwachung der Durchführung der Personalabbaureform beschloß sich zunächst mit den Sparmaßnahmen bei den Prüfungsstellen Berlin und München. Ab dann wurde die Frage der Entlassung von Schwerkräftigen behandelt. Hierbei brachten die Parteien durch eine Entschließung zum Ausdruck, daß der Abbau von schwerbeschäftigten Beamten, Angestellten und Arbeitern nur mit Genehmigung der obersten Reichsbehörden erfolgen darf. Den Abgeordneten soll eröffnet werden, daß sie sich beschwerdeführend an den Sparauschuss des Reichstages wenden können. Die bereits ausgesprochenen Entlassungen von Schwerkräftigen sollen dahin nachgeprüft werden, ob sich die Wieder-einstellung ermöglichen läßt. Bei der Beratung von Vorschlägen wurde vom Ausschuss der Wunsch geäußert, daß der Sparkommission Ausgleichstellen schaffen möge, wo durch ermöglicht werden solle, abgebaute Kräfte in anderen Verwaltungsbereichen, bei denen Neubedarf eintritt, unterzubringen.

Befestetes und unbefestetes Gebiet.

Köln, 22. Febr. Aus Solingen meldet die Köln. Ztg.: Die unterschiedliche Belastung der Wirtschaft des besetzten und unbefestigten Gebietes, namentlich der Exportindustrie, mit Zöllen und Abgaben, hat die rheinische Wirtschaft schon verschiedentlich, aber bisher immer mit negativem Erfolg, veranlaßt, vom Reich Erleichterungen zu erbitten, die den Wettbewerb mit dem unbefestigten Gebiet gestatten. Die Schritte des Wirtschaftsausschusses bei der Kölner Handelskammer, einiger Industrie- und Handelskammern waren bisher von keinem Erfolg begleitet. Diese Bestrebungen laufen in erster Linie darauf hinaus, die französischen Zölle und Abgaben auf die Reichssteuer anrechnen zu können. In diesem Sinne spricht sich auch ein Schreiben des Industrievereins Wals an den Wirtschaftsausschuss des besetzten Gebietes in Köln aus, in dem es u. a. heißt:

Die Walder Industrie ist, wie die des Solinger Bezirks überhaupt, fast nur auf den Absatz im Ausland angewiesen. Das ausländische Geschäft liegt aber zurzeit derart darnieder, daß die Industrie schon jetzt nur noch um die letzten Möglichkeiten ringt. Im unbefestigten Gebiet dagegen ist der Industrie ein außerordentlich starker Wettbewerb erwachsen, der sich die Rolle des besetzten Gebietes — Abgaben, Zoll u. a. — zu seinem eigenen Gebelien (Schleusen) zugute gemacht hat. Die vielverheißene Notgemeinschaft des Reiches ist in dieser Beziehung schmerzlich vermisst worden.

Achtung Eisenbahnreisende!

WTB Köln, 22. Febr. Infolge der zur Zeit in Köln geführten Eisenbahnverhandlungen werden auf allen durch und um Köln laufenden Eisenbahnstrecken erhebliche Fahrplanänderungen durchgeführt, daß sich die Reisenden nicht mehr auf das bestehende Fahrplanmaterial verlassen können. Jeder Reisende tut deshalb gut, vor Antritt der beschlossenen Reise sich rechtzeitig auf den Bahnstellen zu erkundigen. Hier sind alle Änderungen durch Aushang bekannt gemacht. Auch jeder der Führer der Ausflugszüge (rote Wagen) oder die Ausflugsstellen befragen. Um sich jedoch vor Irrtümern zu schützen, bitte sich jeder, Fragen an andere Eisenbahnfahrer zu stellen, die mit der Ausflugsstellen nichts zu tun haben. Sobald der Fahrplan eine feste Form bekommen hat, wird für den Druck von neuen Fahrplänen Sorge getragen werden, das den Reisenden die Möglichkeit gibt, sich selbst zu unterrichten.

Zum Streit im Braunkohlenrevier.

Köln, 22. Febr. Die Vertrauensleute der christlichen Gewerkschaften im rheinischen Braunkohlenrevier nahmen auf einer zahlreich besuchten Konferenz in Köln erneut Stellung zur Streikfrage. Gegen wenige Stimmen wurde ein sehr bemerkenswerter Aufruf beschlossen. Darin heißt es:

Der Streit ist gegen den Willen sämtlicher gewerkschaftlicher Organisationen ausgebrochen. Von der Leitung der christlichen Gewerkschaften ist stets klar und unzweideutig erklärt worden, daß der Streit, der zur unrichtigen Zeit und unter Außerachtlassung sämtlicher gewerkschaftlicher Grundätze von unermesslichen Stellen ins Revier getragen wurde, im gegenwärtigen Augenblick nicht zu einem Erfolg führen könne. Der Streit ist geradezu ein Verbrechen an sämtlichen Arbeitern und ihren Familien, weil die Mittel zur Durchführung fehlen. Unsere Führer haben von Anfang an den richtigen Standpunkt zu den Gegebenheiten eingenommen. Dagegen haben die Führer der freien Gewerkschaften — anfangs von der Erfolgslosigkeit des Streiks überzeugt — sich nachträglich durch die radikalen Elemente an die Spitze der Bewegung drängen lassen.

Die bittere Not habe in den Familien Einzug gehalten. Man könne diesem Jammer und Elend nicht mehr länger untätig zusehen. Die im Schiedspruch festgesetzte zwölfwöchige Schlichtzeit sei entfallen zu lang, aber mit dieser wilden Streikbewegung sei sie nicht zu beilegen. Im übrigen deutschen Braunkohlenrevier sei schon seit Monaten die zwölfwöchige Schlichtzeit, sogar unter Mitwirkung der sozialdemokratischen Gewerkschaften eingeleitet.

Eine längere Dauer dieses unüberlegten und leichtsinnig herbeigeführten Streiks führe zum Hungertode der Verletzte und deren Familien. Nur die Wiederaufnahme der Arbeit führe aus dem Elend heraus. Allein durch die Sammlung aller vernünftigen Arbeiter in der Organisation sei der Kampf gegen die unmenschlich lange Arbeitszeit mit Aussicht auf Erfolg durchzuführen. Die Streikleitung solle den Mut aufbringen, den Streit abzubrechen. Neben der Stärkung der Organisation gelte es, sämtliche Radikaleinschüßung zu machen, welche die Arbeiter und ihre Familien ins Elend gebracht haben.

* Duisburg, 22. Febr. Ein neues Verbot zur Zahlung in französischem und belgischem Geld erläßt der Kommandant der belgischen Besatzung. Danach dürfen die deutschen Behörden Abgaben und Gebühren nicht in diesem Geld einheben, und Zahlungspflichtige dürfen keine Zahlungen dieser Art leisten. Ferner wird verboten, französisches und belgisches Geld über die Grenze zu schaffen.

* Elberfeld, 22. Febr. Nach einer drahlischen Mitteilung des Reichsarbeitsministers an den Regierungspräsidenten Dr. Grüner ist heute auch der Schiedspruch vom 23. Januar für das Wuppertaler Metallgewerbe für verbindlich erklärt worden.

* Barmen, 22. Febr. Ein Kraftlastwagen fuhr in Rittershausen auf einem Bürgersteig in mehrere Personen hinein, die dort an einer Obstverkaufsstelle standen. Eine Frau wurde getötet, vier Personen wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

* Dortmund, 22. Febr. Die Zahl der Erwerbslosen in Dortmund, die nach den Feststellungen in der Vorwoche in der Stadtverordnetenversammlung am Montag auf rund 20 000 angegeben wurde, ist inzwischen weiter zurückgegangen. Nach Feststellung in dieser Woche beträgt die Zahl der Erwerbslosen noch 27 000. Im Neujahr waren in Dortmund etwa 93 bis 94 000 erwerbsfähige Personen vorhanden.

* Bochum, 22. Febr. Der während der Bochumer Mainruhen an der Erziehung des Oberabschleppers zum belagerten Arbeiter Spieler ist im unbefestigten Gebiet verhaftet worden.

* Recklinghausen, 22. Febr. In dieser Woche werden auf den öffentlichen Feiern keine Feiern stattfinden. So ist durch Anschlag bekannt gegeben worden. Diese erfreuliche Tatsache ist seit Monaten nicht zu verzeichnen gewesen.

WTB Berlin, 22. Febr. Der Landwirt Willi Schnebel aus Gletow wurde seinerzeit wegen Vatermordes vom Schwurgericht Frankfurt an der Oder zum Tode verurteilt. Er legte Revision ein. Das Reichsgericht gab daraufhin die Angelegenheit zur erneuten Verhandlung wegen Irrtums im Urteil an das Schwurgericht zurück, das nun die Vorfrage vernichte und Schnebel zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilte.

* Oldenburg, 22. Febr. Eine Einkaufskommission der tschechoslowakischen Regierung erwarb in Oldenburg 40 dreijährige Hengste. Vor zwei Jahren kaufte dieselbe Regierung hier 35 Hengste.

WTB Speier, 22. Febr. Bürgermeister Ehrenpeter und der Vorstand des Finanzamts, die von den Sonderbündlern ausgewiesen worden waren, sind zurückgekehrt und haben ihre Dienstgeschäfte wieder aufgenommen.

WTB Freiburg, 21. Febr. Vor der Strafkammer in Waldshut kommen gegenwärtig Prozesse zur Verhandlung, die mit den Ausschreitungen im badischen Wiesenthal und mit den Unruhen im Schwarzwald im September vergangenen Jahres im Zusammenhang stehen. Die vor der Waldshuter Strafkammer abgeurteilten Fälle betreffen vor allem Missetatungen des Fabrikanten Horn und des Oberbürgermeisters von Schopfheim. 25 Angeklagte wurden zu mehrmonatigen Gefängnisstrafen verurteilt, drei weitere zu Geldstrafen, während vier Angeklagte freigesprochen wurden.

* Brüssel, 21. Febr. Der ausführende Rat des Internationalen Bergarbeiterverbandes wird in den nächsten Tagen hier oder in London zusammentreten, um die schwierige Lage zu besprechen, in der sich die Kohlenzeugung infolge der Winterverträge befindet.

WTB Brüssel, 22. Febr. Hier kamen gestern 600 Kinder aus Budapest an, die auf verschiedene Ortschaften des Kreises Antwerpen verteilt werden sollen. Ein Sonderzug des Ungarischen Roten Kreuzes fährt übermorgen eine Anzahl anderer ungarischer Kinder zurück, die seit drei Monaten zur Erholung in Belgien weilten.

TU New York, 22. Febr. Der Ausschuss zur Prüfung der Ansprüche aus dem Untergang der „Lutitania“ erkannte heute 47 Schadenersatzansprüche an, die zusammen etwa eine Million Dollar betragen und die sich auf Entschädigung für Todesfälle, Verletzungen und Sachverluste beim Untergang des Schiffes stützen.

Von Nah und Fern.

Wien, 21. Febr. Die Wiener Verbroderchronik des heutigen Tages verzeichnet zwei Fälle, die im Wiener Verbrechen als dem Großstadtschmerz als charakteristische Beispiele der Zeitgeschichte zu werden verdienen. Die Polizei hat festgestellt, daß der 24jährige Kaffeehändler Josef Sanftmann in wiederholten Angriffen das Unternehmen, bei dem er bedienstet war, um mehrere hundert Millionen Kronen geklaut hat, einzig zu dem Zweck, um in einem Fußballklub eine Rolle spielen zu können. Er stahlte den Klub mit allen Spielgeräten aus, bezahlte die Kosten eines Klubanzugstranzers und erreichte auch schließlich das Ziel seines Ehrgeizes, indem er Ehrenmann wurde.

Am diesjährigen Fasching mehren sich die Fälle, daß bei Tanzveranstaltungen, nicht etwa bei dem üblichen Gedränge bei der Kleiderablage, sondern im Tanzsaal wahrhaftig mit Hilfe von weiblichen Besucherinnen goldene Taschengeldbeutel geklaut werden. So haben die Diebe im Frack diese Woche bei einem einzigen Ballfest 18 goldene Uhren geklaut.

Wien, 21. Febr. Ueber die Geschichte einer neuer-

goldenen Gräfinne werden folgende Einzelheiten berichtet, die geradezu faszinierend sind:

Graf Ludwig Salm, der nach 1918 sich in Berlin niederließ, war Kommandant im österreichischen Heere gewesen. Er ist in gewissen Pariser Kreisen sehr zu Hause und war als Don Juan in verschiedenen galante Abenteuer verwickelt, die von sich reden machten. 1922 trat er als Kinoschauspieler von Lizen auf, spielte nach Amerika, wo er unter dem Pseudonym Harry de Leon auftrat. Seine Kinserfolge machten ihn mit der 18jährigen reichen Amerikanerin Grace Coffin bekannt, deren Herz er eroberte. Die Paare waren bereits in Wien beieinander und die Hochzeit sollte in Bälde stattfinden, als die Braut ihre intime Freundin, Mary-Henriette Rogers, die Tochter des Petro-leumskönigs, die Erbin von 40 Millionen Dollars, dem Verlobten vorstellte. In dem Konturrenzkampf der beiden jungen Frauen um den Selbsten siegte die Dollarprinzessin: Sie entführte in Begleitung ihrer Gouvernante; in der Nähe von Newport findet eine heimliche Trauung statt. Drei Tage später erscheint die neuerheiratete Gräfin Salm wieder bei ihren Eltern. Inzwischen hatte sich die Presse der Sensation bemächtigt: Deswegen nach Berlin und Wien, die Tausendblätter bringen unzufolge Personen über den Grafen Salm und achtundvierzig Stunden später kennt ganz Amerika das bewegte Leben des interessanten Grafen.

Der Skandal ist allgemein. Der Schwiegervater verweigert eine Mitgift; aber die junge Gräfin bleibt standhaft; das junge Ehepaar wird sich demnächst in Wien vorstellen.



1.

Tante Josephine

(echte Partie)

Bestreuerin von sechs gut entwickelten, hypocholesterin
Hühneraugen, zwei eingewachsenen Nägeln und ein
einfach bekannten Warze, ist seltsam, daß sie in den millionen
Kukui-Fabrikaten endlich die Mittel gefunden hat, die
ihrem, in den letzten 20 Jahren etwas wackelig gewordenen
Gange die jugendliche Elastizität wiedergeben sollen.

„Hühneraugen groß und klein,
besiegt Kukuirol allein!“

Kukuirol, das weltbekannte und millionenfach bewährte
Hühneraugen-Pflaster, entfernt Hühneraugen schnell und
gefährlos in wenigen Tagen. Auch zur Entfernung
von Hornhaut, Schwielen und Warzen ist es das un-
nehmste Mittel.

Das Kukuirol-Fußbad reinigt die Füße gut, erfrischt die
Nerven, stärkt die Sehnen, hält die Haut gesund, ver-
hindert Fußschweiß, Brennen, Wundlaufen und Anschwellen
der Füße, beseitigt außerdem aber den üblen Schweiß-
ruch.

Kukuirol und Kukuirol-Fußbad sind in allen größten
Apotheken und wirklichen Fach-Druggerien zu den ab-
aus billigen Preise von nur 60 Goldpfennigen je Packung
zu haben.

Hie und da werden die Kukuirol-Fabrikate allerdings
nur als Lockmittel vorrätig gehalten, und es wird man-
versucht, den Käufern unter unwahren Ansagen irgend-
welche minderwertigen Linderer zu aufzudrängen, an der-
mehr verdient wird. Melden Sie solche unethischen Ge-
schäfte und achten Sie beim Einkauf genau auf den Namen
Kukuirol und die Schutzmarke „Lohn mit Fuß“.

Wichtig! Verlangen Sie die „richtige Fußpflege“ und be-
aus lehrreiche Broschüre „Die richtige Fußpflege“, die
wir jedem interessierten Konsumenten und portofreil zuwendet.

Unsere, unter der Leitung eines Sanitätsrats stehende
„Wissenschaftliche Abteilung“ erteilt gegen Einsendung
von Rückporto kostenlos Rat und Auskunft über alle
Frauen, die sich auf Fußpflege und Fußleiden beziehen.

Kukuirol-Fabrik Groß-Salze 147 bei Magdeburg

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Erholungsreisen zur See



mit den fahrplanmäßigen Überseedampfern nach **SCHWEDEN, FINNLAND, ENGLAND, HOLLAND, BELGIEN, SPANIEN, PORTUGAL, MADEIRA, ITALIEN, ÄGYPTEN**

In verschiedenen Klassen und Preislagen Spezialprospekte und Auskunft kostenlos durch **NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN** und seine Vertretungen in Bonn a. Rh.: **Reisebüro Heinr. Brinck** Am Hof 9.

Rohre

zum Umräumen in jeder Länge, sowie **Winkel und U-Eisen** billig

Kaufmann & Herz, Beuel.

Vernickeln von Fahrrädern
Verkupfern, Massenartikel
ermessigen von Autoteilen
ersilbern von Kunstgegenständen und Tafelgeschirren

Emaillieren
 in nur Qualitätsausführung

schnell preiswert.

Peter Nakaten
 Bonn-West Clemens-Auguststr. 33
 Telefon 383.

Wilh. Streif, Bonn

Geräat 181 und 283. Rollstühle 127-181.
 Bar-Sentimentalitäten, bestes Eisenmaterial.
Brechloze in verschiedenen Korngrößen.

Lastkraftwagen - Transporte

aller Art und Richtungen. Gelegenheiten für Rüsttransporte bis 200 Ztr. Ladungen bei billiger Berechnung werden prompt ausgeführt. Übernahme

Transportgeschäft - Ziegelei - Kies - Sandwert

Joh. Over jr.
 Telefon 242 Bonn, Gießstraße 95.

Neue mod. Fuhrwerkswaage zu verkaufen

stark und stabil gebaut, 15000 kg. Wiegefähigkeit, Brücke 6:240 Mtr. mit 100 mm. dicken Eichbohlen abgedeckt, zum Verlegen von Lastautos. 2 Jahre Garantie, bei billigster Berechnung und kurzer Lieferzeit.

Auch leicht. Waagen von 5000-15000 kg. Wiegekraft sind zu liefern. Waagen können hier im Betrieb anges. werden, auf Wunsch persönlicher Besuch.

Dieselbst einige Dezimalwaagen u. Totelwaagen (gebraucht, aber gründlich instand gesetzt u. gleich) billigst zu verk.

Fritz Meyer, Waagen-Reparaturwerkstätte
 Bonn, Paulstraße 25-27.

Prima Oberl. Industrie-Speisekartoffeln

empfehlen

Karl Breit, Kartoffelgroßhandlung,
 Rheinstraße 73. Telefon 3153.

Prima Sant- und Speisekartoffeln

Zentner von 4 Mark ab.
 für Lieferverträge billiger.

Gebr. Senfeler, Hangelar-Kohlhaus,
 Telefon Amt Bonn 3055.

Prima Qualität!

Wester G.M.

zu billigen Preisen.

Etagengeschäft Gratz, Bonngasse 4a.
 - Bitte ohne Kaufzwang um Berücksichtigung -

Enorm billige Kleider- u. Kostüm-Stoffe.

Beachten Sie unsere niedrigen Preise!!

Woll-Schotten und Streifen, 100 cm breit Mk.	1500 Mild.	Reinwoll. Cheviots solide Qualität, 130 cm breit Mk.	2650 Mild.
Kostüm-Streifen gute Qualität, 105 cm breit Mk.	2500 Mild.	Reinw. Gabardine für Jackenkleider, 130 cm breit Mk.	5750 Mild.
Moderne Donegals für Sport-Kostüme, 140 cm breit Mk.	3900 Mild.	Reinw. Manteltuche in modernen Sportfarben, 130 cm breit Mk.	6500 Mild.
Reinwoll. Streifen für Kostüme und Kleider, 105 cm breit Mk.	4500 Mild.	Reinw. Gabardine schwere Qualität, für Mäntel und Jackenkleider, 130 cm br. Mk.	7500 Mild.

Geschw. Bernstein

Spezialhaus für Damen-Kleiderstoffe und Herren-Anzugstoffe

Keine Schaufenster. Keine Personalspesen. **58 Wenzelgasse 58** **Nur gute Qualitäten zu billigsten Preisen.**

gegenüber der Kesselgasse.

Große Auswahl in Damen-, Herren- u. Wächestoffen

CORDS STOFFE

IN SEIDE, WOLLE, BAUMWOLLE

KÖLN NEUMARKT 4-6

Katalog- und Musterverwand nach auswärts kostenlos

Altbowährte Fabrikate. Sehr vorteilhafte Preise

Probieren Sie Cords' Schnittmuster

Wir bringen in Damenjackenfutter die größte Auswahl die modernsten Farben die besten Qualitäten in Seide, Halbseide und Baumwolle.

M. Weix & Co.

Brückenstr. 46 Schneiderartikel Brückenstr. 46.

Achten Sie auf unsere Schaufenster-Auslagen.

Konkurrenzlos! Bis auf weiteres verkaufe ich **Konkurrenzlos!**

reinen Weinbrand

kein Verschnitt, zu dem billigen Preis von à Liter 2.50 Mk.
 Feinster hoch. Trester à Liter 2,00 Mk.

Jeder Käufer erhält auf Wunsch eine Probe gratis!

Scheid, „Restaurant zur Rheinbrücke“, Hundsgasse 25
 Eingang Ecke Kreuzstrasse.

Rüchen

billig abzugeben. Tel. Bletter, Bonnerstraße 176.

Speisekartoffeln

bei Hund 55 Millionen, im Zentner 5 Millionen, Bonnerstraße 338. (6)

Plateauwagen

mit Seitenstufen, 40 Ztr. Tragkraft, wenig geb., zu verk., Gendensstraße 106. (6)

Friseur-Einrichtung

und sonst. Sachen preisw. zu verk., Gendensstraße 2, III. (6)

Kunsthandlung Ludwig Röhrscheid

Bonn, Am Hof 28 Fernruf 723.

Gewähltes Lager in Original Graphik :: Oelgemälde Mappenwerken.

Reproduktionen von der einsechsten bis zur vornehmsten Art der klassischen u. mod. Kunst

Mehrere Wirtschafts-Bufetts zu kaufen gesucht.

Angebot unter B. Nr. 649 an die Exzerpten.

Wenig getragener guter **Gepäckzug** billig zu verkaufen, Bismarckstraße 29. (6)

Gold. Herren-Uhren

alle Sorten Krimbanduhren in größter Auswahl unter fachmännischer Garantie.

P. Dürren
 Uhrenhandlung, 42 Brüderstraße 42.

Majolika-Herd

schöner, Gas u. Kohle, Größe 0,70 x 1,25 m, wenig geb., preiswert zu verkaufen, Godesberg, Rheinstraße 38. (6)

Ott's Ulmer Hobelbänke

mit dem **Ulmer** auf der Hinterbank.



Ott's Ulmer Werkzeuge

Hobel, Hobelbänke, Gehrungs-sägen, Schraubzwingen, Türen-spanner usw. usw.
 zu günstigen Preisen vorrätig bei

Johannes Wege :: Bonn

Werkzeuggeschäft
Kreuzstrasse 3-5.

Außer allen Werkzeugen für den Handgebrauch sind für Maschinenbetriebe ab Lager lieferbar:

Band- und Kreissägeblätter
Hobelmesser aller Art,
Messerköpfe, Langloch-bohrer, Abziehsteine usw.
 in bekannt guter Qualität.

Ringofenziegelsteine

Reichelformat in kleinem und großem Quantum billig zu verkaufen. Desgleichen 8000 Stück kleines Format 22 1/2 x 11 x 6 1/2 cm unter Tagespreis zu verkaufen.

Siegburger Ringofen-Ziegelei G. m. b. H.
 Ind. u. Ab. von der Rhein. Ziegelei, Kaiserstr. 142 Tel. 182

Einmaliges Sonderangebot!

Größere Posten

Marken-Zigaretten

ca. 20% unter Fabrikpreis abzugeben.

Fr. L. Bleffert
 Zigaretten-Großhandlung
 Bonn, Bornheimerstraße 73, 1. Etage.
 Telefon 1485.

Monier- u. T-Eisen

in einigen Tagen eintreffend,
 zur Vormerkung ab Wagon Bonn bei billiger Berechnung zu verkaufen.

Rhein. Rohprodukten-Handels-Gesellschaft m. b. H.
 Bonn, Kölnstraße 165.

Kohlen Koks Briketts

Jedes Quantum liefert sofort

Peter Over

Beerstraße 134a Telefon 537.

Gartenkies

Schöner blauer Kies liefert wieder vorrätig.

Jede Menge **M. Lehmacher** Bonner Talweg 114a Telefon 428.

Kohlen - Koks - Briketts.

Industriebedarf

Küngerer erst 2a / Godesberg / Fernsprecher Nr. 60

Gleichstrommotore 0,2-10 PS	Drehmaschinen
Drehstrommotore 0,5-15 PS	Milch-Centrifugen
Transmissionen	Buttermaschinen

ab Lager lieferbar.

Fleischerei-Maschinenanlagen

Montage, Reparaturen, Umänderungen
 schnell, preiswert und fachgemäß auf Grund 20jähriger Fach Erfahrung

Hennig Nachf., Josefsstrasse 6. Tel. 1121.

Qualitäts-Weinbrand

Qualitäts-Weinbrand-Verschnitt
 sowie leicht. Zentner- und 10-l. Weinbrand in billigen Preisen

Weinbrennerei **M. Laux, Goblitz-Metternich.**

Briketts

In jedem Quantum für Hausbrand u. Industrie
 sofort lieferbar, auch nach auswärts

Johs. Blanden & Co., Bonn
 Torstraße 79. Fernruf 518.

44 Schreibtube

BAD-GODESBERG
HOTEL-RESTAURANT ARNDTRUHE



Samstag den 23. Februar 1924
abends 8 Uhr:

Gemütl. Bier-Abend
verbunden mit
Schlachtfest u. Tanz
sowie humoristischen Einlagen.

Hervorragendes Stimmungsorchester.
Mitwirkende:
Sopp Ramp, Karl Königer, Jack Lüttger u.a.m.
Zum Ausschank gelangt Königsbacher Märzenbier!
Sämtliche Spezialitäten aus eigener Schlichtung.
Eintritt frei! Eintritt frei!

Arndtruhe Godesberg

Jeden Sonntag
ab 4 Uhr: **Konzert.**
Mittwochs: **5-Uhr-Tee.**

Rheinhotel Dreesen, Godesberg.

Jeden Mittwoch und Samstag von 4 Uhr ab:
5 Uhr-Tee.

Hotel-Restaurant Rheineck
Niederdollendorf
Jeden Sonntag ab 4 Uhr:
Künstler-Konzert
mit Tanzeinlagen.

Hotel Godesberger Hof
Godesberg
Mittwochs und Samstags
ab 7 Uhr:
Konzert der Hauskapelle
Sonntags ab 4 Uhr

Königswinter :: Hotel Adler

Jeden Sonntag:
Künstler-Konzert.

Voranzeige!
Am 1. März 1924 stattfindendes geschlossenes
Kostüm-Fest
des
Junggefellens-Klubs Neheim
in den feinsten dekorierten Räumen des
Café Corso Königswinter.
1) Auftreten erster Kölner Humoristen.
2) Preisverteilung an die schönsten und
originellsten Kostüme.
Freunde und Gönner können eingeführt werden und
erhalten Ehrenkarte nebst Festprogramm bei mir.
Franz Josef Gotthardt.
Café Corso.
Anfang 8 Uhr.

Königswinter.
Elchendorff-Mühle
Hotel-Restaurant links der Petersbergbahn Heisterbacherweg 18.
Sonntags: **Musikal. Unterhaltung.**
Herr Ernesto P. Kirzel, Rheinischer Stimmungsorchester.
Am Klavier: Herr Willy Hermann, Godesberg.
Wochentags noch Saal für ca. 50 Pers. disponibel.

Bonns Kronenhotel
Neuenahr.
Täglich Künstler-Konzert mit kabarett-
istischen Einlagen und Tanz in der
„KRONEN-DIELE.“

Geislar!
Am 24. Februar 1924 im Lokale des Herrn
H. Weffeling stattfindendes
geschlossenen Ball
Freunde und Gönner herzlich eingeladen.
Anfang 4 Uhr. Junggefellens-Verrein Geislar.

„Freundschaftsbund“
Gegründet 1871 BONN Gegründet 1871

Sonntag den 24. Februar 1924, nachmittags 6 Uhr:
2. Bunter Abend mit Ball
im Drei-Kaiser-Saale, Kölnstrasse 8.

NB. Sonntag den 2. März:
Geschlossener Kostüm-Ball.

BEETHOVENHALLE
Sonntag den 24. Februar 1924:
5. Mandolinen-Konzert
des **Mandolinen-Clubs „Rheinperle“ Bonn**
Dirigent: H. Mager.
Solisten: **Oster-Quartett, Bonn.**
Heinz Kuhne (Mandoline).
Einlaß 4 Uhr. Anfang 4 Uhr.

Bonner Ballspiel-Club 08
Mitglied des Westdeutschen Spielverbandes und des Deutschen Fußballbundes

Sonntag den 24. Februar 1924,
Im großen Saale des Hotel zur Traube Bonn-S.
Bes.: W. Kemp
Rheinischer Abend
mit BALL
u. a. Auftreten von erstkl. Bühnendamen u. Humoristen. — Vorzügliches Orchester.
Anfang 4 Uhr. Große Überraschungen. Ende ???
Alle Sportler, Freunde und Gönner des Vereins laden ein
der Vorstand des B. S. C. 08.

Weinhaus Wittmann.
Sorgsame Küche / Edle Weine.
Diner von 12—2 Uhr / Souper von 7—10 Uhr.
WEINBAU — WEINHANDEL.

Casselsruhe.
Morgen Sonntag den 24. 2., 5 Uhr. Ende am Schluß. In sämtlichen Räumen
geschlossen

Grosses Kostümfest
der
Bonner Singspiel-Gesellschaft.
Sur Reantul. In Anbetracht der herrschenden Schwierigkeiten ist für
feierliche Umkleefestlichkeiten geplant.
Freunde und Gönner können durch Willkür einzeln eingegeben werden.
Einführungsfaktoren sind bei Willkür. Freitags: Josef Wirth, Friedbergstr. 37
und Sonntag morgen von 12—1 im Vereinslokal G. Rütlich, Theaterstrasse
zu haben.
Kein Kostümzwang.
Überraschungen

IM * GU * LA *
Sonntag den 24. Februar 1924,
im Restaurant „Zur Roseburg“, Bonn-Süd:
„Rheinischer Abend“
verbunden mit
Tanzturnier und Verlosung!
Auftritt des Tänzerpaares Bob und Li,
Bühnen- und humoristische Einlagen
einer ausüblicher Kräfte!
Anfang 4 Uhr.
Erstkl. Jazz-Band-
Orchester.
Ende

Städtisch. Orchester
Bonn.
Sonntag, 24. Februar 1924,
abends 8 Uhr,
in der Beethovenhalle:
philharmon. Konzert.
Musikalischer Spass.

SCHAUBURG
BONN FREU DICH
et küßt alles widde
wie et wor!
Große Bonner Lokal-
Revue in vier Bildern mit
Gesang, Tanz, Ballett und
Aufzügen.
Verfasst von
Direktor Peter Prang u.
W. Schüldemage.
Ab Montag d. 25. Febr.
in der
SCHAUBURG.
Beachten Sie die
Montags-Anzeige
Speisezimmer
Eichen, sehr angelegentlich sowie
Schreibstühle billig abzugeben.
Bonn-Str. 10, Bäckergasse 5.

Deutsche Turnerschaft
Sieg-Rhein-Gau. I. Bezirk.
Winterhallen-Fest
am Sonntag den 24. Februar in den Räumen
der Bürger-Gesellschaft in Beuel.
Morgens 9.30 Uhr:
Musterriegen u. Vereinswettturnen
der Turnerinnen und Turner.
Nachmittags 2 Uhr:
Reigen u. Sondervorführungen.
Anschließend Siegerverkündung und
Fest-Kommers.
Eintritt 0.50 Goldmark.
Es ladet freundlichst ein
Der Bezirksrat des I. Bezirks.

Bonn-Rheindorf Zum Gürzenich
Sonntag den 24. Februar:
Ene bönnische Nommetag am Rhing
mit Tanz.
Stimmung! Samst. 1. Abteilung! Gesellschaft Bon u.

Stadttheater Bonn.
Spielplan vom 23. 2. 1924
bis zum 2. 3. 1924.
Samstag den 23. 2. 1924:
Dauerkarten Vorstellung:
Major Barbara v. Shaw.
A. 7. E. 9.30. Fr. II.
Sonntag den 24. 2. 1924:
Öffentliche Vorstellung:
Die Ballerina d. Königs.
Lustspiel in 4 Akten von
R. Prescher u. W. Stein. A. 7.
Ende 10 Uhr. Fr. I.
Montag den 25. 2. 1924:
Theatergemeinde Fr. V. B.:
Öffentliche Vorstellung der 1.
2. 3. Theatergen. Major
Barbara. A. 7.30 E. gegen
10 Uhr.
Dienstag den 26. 2. 1924:
Theatergemeinde R. V. B.:
„König Lear“. Reihengrün
Karten von 1. 1. 34
abwärts 26. 2. Anf. 7.15
Ende 10.15 Uhr.
Mittwoch den 27. 2. 1924:
Theatergemeinde Fr. V. B.:
Gastspiel der Coblenzer
Oper. „Die toten Augen
von D'Albort. Anf. 7 Uhr.
Freitag den 29. 2. 1924:
Theatergemeinde Fr. V. B.:
Öffentliche Vorstellung der 4.
5. 6. Gemeinde. Major
Barbara. Anf. 7.15. Ende
gegen 10 Uhr.
Samstag den 1. 3. 1924:
Theatergemeinde R. V. B.:
„Major Barbara“. Reihengrün
Karten von 1. 1. 34
abwärts 26. 2. Anf. 7.15.
Ende 10 Uhr. Fr. I.
Sonntag den 2. 3. 1924:
Öffentliche Vorstellung:
Die Ballerina d. Königs.
Lustspiel in vier Akten v.
Prescher und Stein. Anf. 7.
Ende 10 Uhr. Fr. I.

Operetten Theater
Leitung:
Direktor Adalbert Steffter.

Heute Samstag,
abends 7.30 Uhr:
Gastspiel
des Opernsängers
Emil Lang
Der Zigeunerbaron.

Morgen Sonntag
nachmittags 3¹/₂
Uhr:
Kinder-Vorstellung
zu kleinen Preisen:
Lügenmädchen
und **Wahrheitsmädchen.**
Kindermärchen in
3 Bildern.
Hierauf:
Der Zauberer „Zemperem-
perilom tropo pilowski“.
Pantomime mit Musik
in 1 Akt.
Abends 7.30 Uhr:
Gastspiel
des Opernsängers
Emil Lang
Der Zigeunerbaron.

Montag den 25. Febr.,
abends 7.30 Uhr:
Gastspiel
des Opernsängers
Emil Lang
Der Zigeunerbaron.

In Vorbereitung:
M Ä D I.

LICHTSPIELE
IM STERN
Täglich vor
ausverkauftem
Hause

in
My Boy
Hierzu
Im Namen
des Königs
Max
u. **Moritz**
Die
Wochenschau

My Boy
mit
Jackie Googan
und
Max und Moritz.
Jugendliche haben
Zutritt.
Ermässigte Preise.
Grosses Orchester.
Vorverkauf ab
heute. 6

Schauburg - Bonn.
Heute Samstag!
Der Theater-Saal ist reserviert für das Fest des
M.-Ges.-Verrein Bonner Liederkrans.
SIMPLICISSIMUS
Bonn's vornehmste Unterhaltungshalle d. Rheinlands.
Unter Februar-Programm:
„Gefährliche D'Arny“, „Die Schenke“,
Intern. Tanzkünstlerin, d. gezielte Humorst. u.
„Das Silvana-Ballett-Orchestra“
in ihren vielseitigen Tanz-Schöpfungen.
Selbst Mädel, Vortragsmädel u. Conferencier.
Weine, ff. Cremes / Vorspiel Röhre.

SCHAUBURG Morgen
Sonntag
abends 7 Uhr in sämtl. Räumen des
SCHAUBURGTHEATERS u. SIMPLICISSIMUS
Grosses Künstlerfest.
„Ne Frau auf Pump“ Lustspiel in 1 Akt
v. Peter Straus.
Tanz-Variationen des Silvana-Ballett-Orchestra.
Luffiges Allerlei. Ein Tag am Bosphorus.
Überraschungen etc. etc. 3 Ruff-Rapellen &
Tischbestellungen unter Telefon Nr. 2810 erbeten.
Montag Premiere: „Bonn freu Dich“.
Devise: Kunst u. Humor.

Schwimmklub Salamander E. V.
gegr. 1909
Samstag den 1. März, pünktlich 7 Uhr abends,
in den Festsaal des Bonner Bürger-Vereins:
„Bunter Abend u. Fest-Ball“
(geschlossene Veranstaltung)
Reden: Vorträge: Lieder: Blumenreigen
Tanz: 2 Ball-Orchester
Liste zum Einzeichnen nur in der Geschäftsstelle
des Salamander, Sternstrasse 4.

Café Leger Kurfürstenstrasse 5
Ecke Reuterstrasse
Telefon 1292.
Heute Samstag abends ab 7 Uhr:
„Künstler-Konzert.“
Sonntag ab 5 Uhr:
5. Rheinischer Abend.
Täglich: **Künstler-Konzert.**

Hotel
Rebstock
Weinhaus 1. Rang
Sonntag den 24. Februar, ab 6 Uhr:
Rheinischer Abend.
Empfehle wieder
Liter Wein 2.00 Mk.
— Vorzügliche Küche. —
Gesellschafts-Zimmer
für 30 Personen noch einige
Abende frei.
Inh.: **Heinr. Braun.**

Bier, Wein-Restaurant und Café
„fürstenhof“
Heute und folgende Tage:
Rheinischer Abend.
Verstärkte rheinische Gastkapelle.
Sitzung: Herr Kapellmeister Will Wenden.
Im Restaurant Münchener Hofbräu hell u. dunkel.
Vorzügliche preiswerte Weine und Küche.
Geöffnet ab 5 Uhr. Konzertanfang 8¹/₂ Uhr.
Sonntags 11 Uhr.

„Em Höttche“
Jeden Samstag:
Hämmchen mit Sauerkraut u. Pöree.

GILKA
LIKÖRE
allen voran
General-Vertreter: Heinrich Becker, Köln am Rh.
Friesenplatz 17. Telefon: Mosel 2022.
Rheininsel Grafenwerth.
Sonntag, 24. Febr. von 4—11¹/₂ Uhr:
Musikalische Unterhaltung.
Humoristische Einlagen des allberühmten
Helden und Komikers Willy Weinschen aus Köln.
Frische Wurst eigener bekannter Herstellung.

Wochenschau in Politik und Wirtschaft.

Wir und die Herren an der Seine, die dort die öffentliche Meinung vertreten, sprechen immer noch eine verschiedene Sprache. Auch in politischen und wirtschaftlichen Dingen. Wir haben den Sachverständigen-Ausschüssen zum Studium der deutschen Leistungsfähigkeit eine Denkschrift übergeben, die über Deutschlands Wirtschaft, Währung und Finanzen eine knappe, klare und übersichtliche Darstellung gibt. Wir haben die Herren Sachverständigen aus den Vereinigten Staaten von Amerika, aus Belgien, Großbritannien, Frankreich und Italien durch die mühseligen statistischen und graphischen Aufzeichnungen und die besprechenden Aufträge in diesem Jahr auch im Buchhandel erscheinende Memorandum offenbar davon überzeugt, daß das besetzte und unbefetzte Gebiet wieder zu einer politischen, wirtschaftlichen und verkehrspolitischen Einheit zusammengefaßt werden muß, sofern wir die Eigenschaften eines zu schwer beladenen Reparationsleistungen finanziell befähigten Landes erlangen sollen. Ja, sogar die Rückgabe unserer Kolonien schwebt nach Angaben des „Intransigent“ und einem, diese Erwägung durchaus nicht abstreifenden Kommentar des Havaasbüros diesen Ausschüssen vor, deren sachliche Unbefähigkeit die Nichtnennung der Reparationskommission vor eine recht heikle Aufgabe stellt, sofern sie das rein wirtschaftliche Problem nicht von politischen Einflüssen freihalten vermögen. Wir weisen in der Denkschrift die ganze Zerrissenheit unserer wirtschaftlichen Struktur seit der Rhein-, Saar- und Ruhrbefreiung nach, wir zeigen die unheilvollen Folgen der Inflation und die wachsenden Erfolge der Stabilisierung, deren Grundlage aber zu schmal ist, um Deutschland aus eigener Kraft vor dem Verfall seiner Wirtschaft zu retten. Ebenso beweisen wir an dem Maße unserer Steuerkraft und dem derzeitigen Stand unserer Handelswirtschaft, daß die endgültige Durchführung der Stabilisierung ohne die Hilfe ausländischer Kapitalisten und ohne die Wiederherstellung der deutschen Wirtschaftseinheit nicht möglich ist.

Aber all diese Bemühungen um eine Aufklärung begannen dem stärksten Mißtrauen in bestimmten Kreisen Frankreichs. Die Goldnotenbank, die Dr. Schacht den Sachverständigen auf dem Wege der sachlichen Überzeugung abgerungen hat, jenes Institut, das unsere deutsche Industrie wieder auf die Beine stellen soll, weil sie sonst für ihren Rohstoffbezug vom Ausland ohne die erforderlichen Kredite bleibt, wird von der französischen Industrie mit unfreundlichen Augen begrüßt, noch eher es eigentlich das Licht der Welt erblickt. Die deutsche Industrie, die doch zur eigentlichen Reparationsquelle werden soll, könnte nach der Auffassung angli-

cher Gemüter dadurch vielleicht in den Stand gesetzt werden, auf dem Weltmarkt wieder ihre alte Position zu erlangen. Da muß man sich doch die Frage stellen, ob es etwa die Aufgabe eines ständigen Landes ist, sich zum Diener des wirtschaftlichen Egoismus privater Industriegüter zu machen? Wir weisen in den monatlichen amtlichen Mitteilungen über den deutschen Arbeitsmarkt nach, daß wir noch vier Millionen Arbeitslose im unbefetzten und eine Million Arbeitslose im besetzten Gebiet haben und jene Kritiker, deren oberster Chef uns jüngst in einer Rede nicht mehr als den „Erzfeind“, sondern nur noch als den „ancien ennemi“, als den früheren Feind bezeichnete, wollen die Sachverständigen jetzt zu dem Glauben führen, daß wir seit dem Waffenstillstand eine überraschende wirtschaftliche Leistungsfähigkeit entwickelt hätten. „Es ist nicht zweifelhaft“, heißt es in der gestrigen Freitagssnummer des „Echo du Rhin“ in einem offenbar halbamtlichen Bericht aus Paris, daß die Sachverständigen, nachdem sie nunmehr über die wirtschaftliche Stärke der wirtschaftlichen und finanziellen Mittel Deutschlands unterrichtet sind, diese Tatsache bei der Festlegung der Zahlungsmodalitäten berücksichtigen werden, die die Reparationskommission vorschlagen werden.“ Charles Gates Dames, Henry Robinson, Mac Kenna, Rindersteyn und die andern haben sich bisher als so nüchterne, zielbare Sachverständige erwiesen, daß sie als reine Tatsachensammler wohl kaum durch dieses „avis au lecteur“ in ihrem Urteil wandeln zu machen sind.

Noch weniger werden diese Amerikaner und Engländer für eine nationalpolitisch orientierte Vertragspolitik zu gewinnen sein, wie sie sich aus einer Reinsignierung ergibt, die der pflichtige Abgeordnete Hofmann aus Ludwigshafen gelegentlich der Sitzungsdebatte im Reichstag zum Besten gab. Hiernach hat Marshall Foch seinerzeit in Versailles erklärt: „Wenn wir den Rhein nicht dauernd erhalten, gibt es keine Neutralität und keine Abrüstungen.“ Clemenceau, der jetzt trotz seiner 83 Jahre von Herois als der geeignete Nachfolger Poincarés und als konsequenter Fortsetzer von dessen Politik für den Fall proklamiert wurde, daß der Lothringer gestürzt würde, soll Foch damals geantwortet haben: „In fünfzehn Jahren werden die Deutschen nicht alle Bestimmungen des Vertrags durchgeführt haben; wenn Sie, Herr Marshall Foch, mir in fünfzehn Jahren die Ehre geben, mein Grab zu besuchen, werden Sie sagen können: Wir sind am Rhein und bleiben dort.“ Sofern dieses Zitat authentisch ist, rednete Clemenceau also schon von Anfang an damit, daß wir nach Ablauf der Befristungsfristen die auferlegten Bedingungen

nicht alle erfüllt haben, um dadurch für Frankreich den Rechtsstiel zu erlangen, am Rhein zu bleiben.

Seit den Tagen von Versailles ist aber mancherlei Wasser die Seine und den Rhein heruntergelaufen. Heute spricht ein belgischer Außenminister Theunis in der belgischen Kammer von dem „ruchlosen Wort“, daß der Franken den Abhang der Mark herunterrutsche.“ Dieses Wort, das nicht etwa in Deutschland geprägt wurde, sondern in Frankreich selbst, kennzeichnet den Wechsel der Lage. Wir wiederholen: Im urteilsfähigen Deutschland empfindet man nichts weniger als Schadenfreude über den wachsenden Rückgang der französischen und belgischen Währung, die zu den härtesten Maßnahmen, wie das starke Anziehen der Steuer- und Zölle, das Schließen der Pariser Warenbörse, Verhängung scharfer Strafen gegen Devisenspekulanten usw. geführt hat. Wir empfinden keine Schadenfreude über das fortgesetzte Sinken des Franken, aber wir erkennen darin ein unfehlbares Symptom für die von Fochautoritäten schon seit Jahren ausgesprochene Auffassung, daß die bisherige Wiedergutmachungspolitik nicht nur Deutschland sondern auch Belgien und Frankreich zugrunde richte, und diese immer deutlicher erkennbar werdende Tatsache, die nun auch Herrn Poincaré zu einem Renetel gezwungen ist, gibt uns die reale Unterlage zu der Hoffnung, daß wir dem Wege der gegenseitigen Verständigung um ein Bedeutendes näher gerückt sind.

Wie die Beurteilung der Ruhrpolitik beweist, spricht man aber auch in der Frage des Erfolges der französischen Reparationspolitik immer noch verschiedene Sprachen. Während beispielsweise in einer dieser Tage erschienenen offiziellen Havaasnote gesagt wird, daß der diesjährige Ertrag der Ruhrbefreiung die Produktion von 1921 und 1922 überhole und im Februar das 30. die Produktion auf 100 Prozent der Erzeugung in dem gleichen Monat von 1922 steige, zeigt sich der diplomatische Berichterstatter der Westminster Gazette in diesem Punkte sehr skeptisch. Sehr bezeichnend greift er nicht, wie Havaas, zum Vergleich auf das weit zurückliegende Jahr 1922 zurück, sondern sagt:

„Das bemerkenswerteste Kennzeichen der augenblicklichen Lage, im Ruhrgebiet sei, daß die Franzosen auch im Januar nur einen Teil der Kohle und des Stahls erhielten, den sie vor der Besetzung bekamen, daß also nicht die Kosten der Besetzung und der Verwaltung gedeckt seien. Dieser Gebietsverlust sei aber nur nicht zurückzuführen auf die Arbeitslosigkeit der Deutschen, sondern auf die kostspielige Desorganisation der deutschen Eisenbahnen unter der französischen Besatzungskontrolle. So sei am Vorabend der französischen Wahlen die Seitenlinie Poincarés zerplatzt, daß er das Ruhrgebiet zahlen lassen werde.“

Welches Urteil ist zutreffender? Herriot, der Wider- sacher Poincarés, zitierte in der Kammer den belgischen

Minister Jappart, der den Ruhrüberblick auf 19 Millionen beziffert, die nach dem Recht der Priorität Belgien allein zufließen. Auf Frankreich entfielen von dem Ruhrpfand 6,00 Franken!

Im inneren deutschen Politik haben wir im Wochenlauf leider wiederum das häßliche Gespenst einer Parlamentstriebe aufsteigen sehen. Die Reichstagswahlen stehen bald vor der Tür. Da vergißt man nur zu leicht, daß die gemeinsamen Aufgaben des Vaterlandes den Parteinteressen voranzugehen haben. Das Ermäßigungsgebot hat gewiß viele Härten gezeigt, sowohl in finanzieller, währungspolitischer, wie in sozialpolitischer Hinsicht. Aber die politischen Parteien, die durch ihre Abstimmung im Reichstag, durch ihr parteiliches teilweises Verschwinden aus dem Sitzungssaal während der entscheidenden Abstimmung mit diesem Gesetz der Reichsregierung nahezu diktatorische Gewalt in bestimmten Fragen einräumen, dürfen sich jetzt nicht vor die Straße des Reichstags-Sitzungssaales stellen und Beten und Mordio zum Fenster hinaus schreien.

Wie die Wahlen in Thüringen und Mecklenburg gezeigt haben und wie die Landtagswahlen in Bayern es wohl auch erweisen werden, geht vorerst der Zug der Zeit nach den extremen Flügelparteien von rechts und links. Diese aus unserer gesamten innerpolitischen Lage zu erklärende Bewegung durch eine parteiliche Don Quixoterie aufhalten zu wollen, wäre wohl ebenso töricht wie erfolglos. Das berührt natürlich nicht das gute Recht der Parteien zur Kritik im Parlament, um gewisse Ausgleichen bei den einzelnen Notverordnungen anzubahnen. Wir streben nach der Zeit Verfallenen verloren gegangenen wirtschaftlichen Einheit. Aber ohne eine politische Einheit des Reiches, — das hat man wohl auch in Bayern durch die Reichsbildung in der Frage der Beherrschung zum Ausdruck bringen wollen — würde die ererbte wirtschaftliche Einheit des Reiches sich in der praktischen Auswertung wohl nur allzuleb als ein stumpfes Werkzeug erweisen.

Kunstspiel-Pianos

In großer Auswahl
sehr preiswert
In Späthe-Pianos
Vorzügliches Spielart
Elegantes Gehäuse
88810
Nussbaum
Eiche geölt
Schwarz poliert
Notenrollen
Sänke
Zahlungsanleiherung.
Th. Obbladen Nachf.
Pianohandlung, Köln.
Hohenzollernring 5 — Telefon Anno 477.

ZU MUZEN

und Munitionen empfiehlt:
in Beizenmehl 100. 150. 200. 250. 300. 350. 400. 450. 500. 550. 600. 650. 700. 750. 800. 850. 900. 950. 1000. 1050. 1100. 1150. 1200. 1250. 1300. 1350. 1400. 1450. 1500. 1550. 1600. 1650. 1700. 1750. 1800. 1850. 1900. 1950. 2000. 2050. 2100. 2150. 2200. 2250. 2300. 2350. 2400. 2450. 2500. 2550. 2600. 2650. 2700. 2750. 2800. 2850. 2900. 2950. 3000. 3050. 3100. 3150. 3200. 3250. 3300. 3350. 3400. 3450. 3500. 3550. 3600. 3650. 3700. 3750. 3800. 3850. 3900. 3950. 4000. 4050. 4100. 4150. 4200. 4250. 4300. 4350. 4400. 4450. 4500. 4550. 4600. 4650. 4700. 4750. 4800. 4850. 4900. 4950. 5000. 5050. 5100. 5150. 5200. 5250. 5300. 5350. 5400. 5450. 5500. 5550. 5600. 5650. 5700. 5750. 5800. 5850. 5900. 5950. 6000. 6050. 6100. 6150. 6200. 6250. 6300. 6350. 6400. 6450. 6500. 6550. 6600. 6650. 6700. 6750. 6800. 6850. 6900. 6950. 7000. 7050. 7100. 7150. 7200. 7250. 7300. 7350. 7400. 7450. 7500. 7550. 7600. 7650. 7700. 7750. 7800. 7850. 7900. 7950. 8000. 8050. 8100. 8150. 8200. 8250. 8300. 8350. 8400. 8450. 8500. 8550. 8600. 8650. 8700. 8750. 8800. 8850. 8900. 8950. 9000. 9050. 9100. 9150. 9200. 9250. 9300. 9350. 9400. 9450. 9500. 9550. 9600. 9650. 9700. 9750. 9800. 9850. 9900. 9950. 10000. 10050. 10100. 10150. 10200. 10250. 10300. 10350. 10400. 10450. 10500. 10550. 10600. 10650. 10700. 10750. 10800. 10850. 10900. 10950. 11000. 11050. 11100. 11150. 11200. 11250. 11300. 11350. 11400. 11450. 11500. 11550. 11600. 11650. 11700. 11750. 11800. 11850. 11900. 11950. 12000. 12050. 12100. 12150. 12200. 12250. 12300. 12350. 12400. 12450. 12500. 12550. 12600. 12650. 12700. 12750. 12800. 12850. 12900. 12950. 13000. 13050. 13100. 13150. 13200. 13250. 13300. 13350. 13400. 13450. 13500. 13550. 13600. 13650. 13700. 13750. 13800. 13850. 13900. 13950. 14000. 14050. 14100. 14150. 14200. 14250. 14300. 14350. 14400. 14450. 14500. 14550. 14600. 14650. 14700. 14750. 14800. 14850. 14900. 14950. 15000. 15050. 15100. 15150. 15200. 15250. 15300. 15350. 15400. 15450. 15500. 15550. 15600. 15650. 15700. 15750. 15800. 15850. 15900. 15950. 16000. 16050. 16100. 16150. 16200. 16250. 16300. 16350. 16400. 16450. 16500. 16550. 16600. 16650. 16700. 16750. 16800. 16850. 16900. 16950. 17000. 17050. 17100. 17150. 17200. 17250. 17300. 17350. 17400. 17450. 17500. 17550. 17600. 17650. 17700. 17750. 17800. 17850. 17900. 17950. 18000. 18050. 18100. 18150. 18200. 18250. 18300. 18350. 18400. 18450. 18500. 18550. 18600. 18650. 18700. 18750. 18800. 18850. 18900. 18950. 19000. 19050. 19100. 19150. 19200. 19250. 19300. 19350. 19400. 19450. 19500. 19550. 19600. 19650. 19700. 19750. 19800. 19850. 19900. 19950. 20000. 20050. 20100. 20150. 20200. 20250. 20300. 20350. 20400. 20450. 20500. 20550. 20600. 20650. 20700. 20750. 20800. 20850. 20900. 20950. 21000. 21050. 21100. 21150. 21200. 21250. 21300. 21350. 21400. 21450. 21500. 21550. 21600. 21650. 21700. 21750. 21800. 21850. 21900. 21950. 22000. 22050. 22100. 22150. 22200. 22250. 22300. 22350. 22400. 22450. 22500. 22550. 22600. 22650. 22700. 22750. 22800. 22850. 22900. 22950. 23000. 23050. 23100. 23150. 23200. 23250. 23300. 23350. 23400. 23450. 23500. 23550. 23600. 23650. 23700. 23750. 23800. 23850. 23900. 23950. 24000. 24050. 24100. 24150. 24200. 24250. 24300. 24350. 24400. 24450. 24500. 24550. 24600. 24650. 24700. 24750. 24800. 24850. 24900. 24950. 25000. 25050. 25100. 25150. 25200. 25250. 25300. 25350. 25400. 25450. 25500. 25550. 25600. 25650. 25700. 25750. 25800. 25850. 25900. 25950. 26000. 26050. 26100. 26150. 26200. 26250. 26300. 26350. 26400. 26450. 26500. 26550. 26600. 26650. 26700. 26750. 26800. 26850. 26900. 26950. 27000. 27050. 27100. 27150. 27200. 27250. 27300. 27350. 27400. 27450. 27500. 27550. 27600. 27650. 27700. 27750. 27800. 27850. 27900. 27950. 28000. 28050. 28100. 28150. 28200. 28250. 28300. 28350. 28400. 28450. 28500. 28550. 28600. 28650. 28700. 28750. 28800. 28850. 28900. 28950. 29000. 29050. 29100. 29150. 29200. 29250. 29300. 29350. 29400. 29450. 29500. 29550. 29600. 29650. 29700. 29750. 29800. 29850. 29900. 29950. 30000. 30050. 30100. 30150. 30200. 30250. 30300. 30350. 30400. 30450. 30500. 30550. 30600. 30650. 30700. 30750. 30800. 30850. 30900. 30950. 31000. 31050. 31100. 31150. 31200. 31250. 31300. 31350. 31400. 31450. 31500. 31550. 31600. 31650. 31700. 31750. 31800. 31850. 31900. 31950. 32000. 32050. 32100. 32150. 32200. 32250. 32300. 32350. 32400. 32450. 32500. 32550. 32600. 32650. 32700. 32750. 32800. 32850. 32900. 32950. 33000. 33050. 33100. 33150. 33200. 33250. 33300. 33350. 33400. 33450. 33500. 33550. 33600. 33650. 33700. 33750. 33800. 33850. 33900. 33950. 34000. 34050. 34100. 34150. 34200. 34250. 34300. 34350. 34400. 34450. 34500. 34550. 34600. 34650. 34700. 34750. 34800. 34850. 34900. 34950. 35000. 35050. 35100. 35150. 35200. 35250. 35300. 35350. 35400. 35450. 35500. 35550. 35600. 35650. 35700. 35750. 35800. 35850. 35900. 35950. 36000. 36050. 36100. 36150. 36200. 36250. 36300. 36350. 36400. 36450. 36500. 36550. 36600. 36650. 36700. 36750. 36800. 36850. 36900. 36950. 37000. 37050. 37100. 37150. 37200. 37250. 37300. 37350. 37400. 37450. 37500. 37550. 37600. 37650. 37700. 37750. 37800. 37850. 37900. 37950. 38000. 38050. 38100. 38150. 38200. 38250. 38300. 38350. 38400. 38450. 38500. 38550. 38600. 38650. 38700. 38750. 38800. 38850. 38900. 38950. 39000. 39050. 39100. 39150. 39200. 39250. 39300. 39350. 39400. 39450. 39500. 39550. 39600. 39650. 39700. 39750. 39800. 39850. 39900. 39950. 40000. 40050. 40100. 40150. 40200. 40250. 40300. 40350. 40400. 40450. 40500. 40550. 40600. 40650. 40700. 40750. 40800. 40850. 40900. 40950. 41000. 41050. 41100. 41150. 41200. 41250. 41300. 41350. 41400. 41450. 41500. 41550. 41600. 41650. 41700. 41750. 41800. 41850. 41900. 41950. 42000. 42050. 42100. 42150. 42200. 42250. 42300. 42350. 42400. 42450. 42500. 42550. 42600. 42650. 42700. 42750. 42800. 42850. 42900. 42950. 43000. 43050. 43100. 43150. 43200. 43250. 43300. 43350. 43400. 43450. 43500. 43550. 43600. 43650. 43700. 43750. 43800. 43850. 43900. 43950. 44000. 44050. 44100. 44150. 44200. 44250. 44300. 44350. 44400. 44450. 44500. 44550. 44600. 44650. 44700. 44750. 44800. 44850. 44900. 44950. 45000. 45050. 45100. 45150. 45200. 45250. 45300. 45350. 45400. 45450. 45500. 45550. 45600. 45650. 45700. 45750. 45800. 45850. 45900. 45950. 46000. 46050. 46100. 46150. 46200. 46250. 46300. 46350. 46400. 46450. 46500. 46550. 46600. 46650. 46700. 46750. 46800. 46850. 46900. 46950. 47000. 47050. 47100. 47150. 47200. 47250. 47300. 47350. 47400. 47450. 47500. 47550. 47600. 47650. 47700. 47750. 47800. 47850. 47900. 47950. 48000. 48050. 48100. 48150. 48200. 48250. 48300. 48350. 48400. 48450. 48500. 48550. 48600. 48650. 48700. 48750. 48800. 48850. 48900. 48950. 49000. 49050. 49100. 49150. 49200. 49250. 49300. 49350. 49400. 49450. 49500. 49550. 49600. 49650. 49700. 49750. 49800. 49850. 49900. 49950. 50000. 50050. 50100. 50150. 50200. 50250. 50300. 50350. 50400. 50450. 50500. 50550. 50600. 50650. 50700. 50750. 50800. 50850. 50900. 50950. 51000. 51050. 51100. 51150. 51200. 51250. 51300. 51350. 51400. 51450. 51500. 51550. 51600. 51650. 51700. 51750. 51800. 51850. 51900. 51950. 52000. 52050. 52100. 52150. 52200. 52250. 52300. 52350. 52400. 52450. 52500. 52550. 52600. 52650. 52700. 52750. 52800. 52850. 52900. 52950. 53000. 53050. 53100. 53150. 53200. 53250. 53300. 53350. 53400. 53450. 53500. 53550. 53600. 53650. 53700. 53750. 53800. 53850. 53900. 53950. 54000. 54050. 54100. 54150. 54200. 54250. 54300. 54350. 54400. 54450. 54500. 54550. 54600. 54650. 54700. 54750. 54800. 54850. 54900. 54950. 55000. 55050. 55100. 55150. 55200. 55250. 55300. 55350. 55400. 55450. 55500. 55550. 55600. 55650. 55700. 55750. 55800. 55850. 55900. 55950. 56000. 56050. 56100. 56150. 56200. 56250. 56300. 56350. 56400. 56450. 56500. 56550. 56600. 56650. 56700. 56750. 56800. 56850. 56900. 56950. 57000. 57050. 57100. 57150. 57200. 57250. 57300. 57350. 57400. 57450. 57500. 57550. 57600. 57650. 57700. 57750. 57800. 57850. 57900. 57950. 58000. 58050. 58100. 58150. 58200. 58250. 58300. 58350. 58400. 58450. 58500. 58550. 58600. 58650. 58700. 58750. 58800. 58850. 58900. 58950. 59000. 59050. 59100. 59150. 59200. 59250. 59300. 59350. 59400. 59450. 59500. 59550. 59600. 59650. 59700. 59750. 59800. 59850. 59900. 59950. 60000. 60050. 60100. 60150. 60200. 60250. 60300. 60350. 60400. 60450. 60500. 60550. 60600. 60650. 60700. 60750. 60800. 60850. 60900. 60950. 61000. 61050. 61100. 61150. 61200. 61250. 61300. 61350. 61400. 61450. 61500. 61550. 61600. 61650. 61700. 61750. 61800. 61850. 61900. 61950. 62000. 62050. 62100. 62150. 62200. 62250. 62300. 62350. 62400. 62450. 62500. 62550. 62600. 62650. 62700. 62750. 62800. 62850. 62900. 62950. 63000. 63050. 63100. 63150. 63200. 63250. 63300. 63350. 63400. 63450. 63500. 63550. 63600. 63650. 63700. 63750. 63800. 63850. 63900. 63950. 64000. 64050. 64100. 64150. 64200. 64250. 64300. 64350. 64400. 64450. 64500. 64550. 64600. 64650. 64700. 64750. 64800. 64850. 64900. 64950. 65000. 65050. 65100. 65150. 65200. 65250. 65300. 65350. 65400. 65450. 65500. 65550. 65600. 65650. 65700. 65750. 65800. 65850. 65900. 65950. 66000. 66050. 66100. 66150. 66200. 66250. 66300. 66350. 66400. 66450. 66500. 66550. 66600. 66650. 66700. 66750. 66800. 66850. 66900. 66950. 67000. 67050. 67100. 67150. 67200. 67250. 67300. 67350. 67400. 67450. 67500. 67550. 67600. 67650. 67700. 67750. 67800. 67850. 67900. 67950. 68000. 68050. 68100. 68150. 68200. 68250.

das, wenn uns die Erinnerung nicht täuscht, neben größter
Instrumentalfunktionen auch einfache Melodien für Klavier
gefrieden. Man sieht daraus, daß er die Melodie für
eigentliche Seele der Musik ansieht. In dem fast 200 Seiten
umfassenden Buch zeigt der Verfasser die wesentlichen Grund-
züge für die Gestaltung der melodischen Linie und ihre Be-
deutung für die Gesamtheit der Musik.

